



## Startschuss für „Römerregion Chiemsee“ in Aschau

### Beitrag

Startschuss für die Umsetzung des Leaderprojekts „Römerregion Chiemsee“ in Aschau. „Hier an dieser Stelle wurde mit dem „Aschauer Hortfund“ aus dem Jahr 235 nach Christus einer der größten Silberschätze in ganz Bayern gefunden“. Ganz feierlich enthüllte Bürgermeister Simon Frank an der Aschauer Schützenstraße beim Kindergarten Spatzennest eine Schautafel, die an diesen Schatzfund erinnern soll. Bürgermeister Frank erinnerte in seiner Eröffnungsansprache an die enge historische Verankerung Aschaus mit der römischen Geschichte um die Chiemseeregion, der damaligen Provinz Noricum. Der Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Chiemgauer Alpen Thomas Kamm brachte zur Unterstützung der Wissenschaftlichen Auswertung römischer Funde in der Römerregion in Aschau Leader-Fördermittel mit ins Bankerldorf. Die gesamten Kosten des Projekts sind mit rund 24000 Euro angegeben, 20000 Euro davon sind förderfähig; davon erhält die Gemeinde die Hälfte aus dem Leader-Topf. Rund 10000 Euro verbleiben als Eigenanteil bei der Gemeinde. Die unmittelbaren Maßnahmen der Gemeinde Aschau zur Umsetzung in der Gemeinde und die fachliche Unterstützung des Aschauer Arbeitskreis werden mit weiteren 14000 Euro gefördert. Von den förderfähigen Mitteln übernimmt Leader 7100 Euro und die Gemeinde 4800 Euro.

Elf Gemeinden rund um den Chiemsee präsentieren gemeinsam ihre römische Vergangenheit – unterhaltsam und nach aktuellem wissenschaftlichem Stand. Durch die Kooperation soll der außergewöhnliche archäologische Gesamtbestand sowie die Lebensrealität vor 2000 Jahren in der Region sichtbar gemacht werden.

Professor Dr. Siegmund von Schnurbein – Direktor i.R. der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts führte in seiner Ansprache aus: „Das bayerische Alpenvorland gehört zu Deutschlands beliebtesten Regionen. Die abwechslungsreiche Landschaft mit Bergen und Seen, die guten Gasthöfe, schmucken Dörfer, prachtvollen Kirchen und Klöster, all das lockt die Menschen in die Gegend zwischen Bodensee und Salzach. Der Chiemgau bietet zusätzlich eine einzigartige Besonderheit: In jeder Gemeinde rund um den Chiemsee gibt es Ansiedlungen aus der Römerzeit, Gutshöfe, Landgüter und die große Siedlung Bedaium in Seebruck! Eine „Genussregion der Römerzeit“ wurde der Chiemgau bereits genannt. Nachdem die Gegend vor 2000 Jahren ein Teil des Römischen Reiches geworden war, ließen sich hier wohlhabende römische Ratsherren z. B. aus der römischen Stadt Iuvavum, dem heutigen Salzburg nieder. Sie errichteten großzügige Landhäuser

mit Mosaikböden, bemalten Wänden und beheizbaren Badegebäuden. Daneben gab es auch einfachere Landgüter oder Bauernhöfe, von denen aus intensiv Landwirtschaft betrieben wurde. Auf der Straße, die Salzburg mit Augsburg verband, transportierten Händler Güter, die aus der gesamten römischen Welt stammten. Handwerker verarbeiteten das hier gewonnene Eisen. Auf Inschriften von römischen Grabsteinen begegnen immer wieder einheimisch-keltische Namen der Verstorbenen. Die einheimisch-keltische Bevölkerung lebte offensichtlich in Frieden mit den hinzugekommenen Römern. Der Entschluss der elf Gemeinden rund um den Chiemsee, diesen nur wenig bekannten, zumeist im Boden verborgenen Schatz erlebbar zu machen, ist eine großartige Initiative! Sie ergänzt das im Chiemgau ohnehin reiche kulturelle und touristische Angebot um einen einzigartigen Aspekt der Geschichte“.

Im Bereich von Aschau sind drei Stellen vorgesehen, „an denen man die Römer noch hautnah erleben kann“; die Schautafel über den spektakulären Silberschatz war die erste Präsentation. Sie erinnert an den Hortfund, ein „Fernrohr“ lenkt den Blick auf den Fundort des Schatzes, eine Tafel liefert die nötigen Informationen. Dr. Cordula Nagler-Zanier vom Arbeitskreis Römerregion Chiemsee im Heimat- und Geschichtsverein (HGV) Aschau stellte den Text zusammen. Vorgesehen und in Vorbereitung sind noch eine Tafel im Kurpark über Prähistorische Funde in und um Aschau und eine weitere in Höhenberg mit dem Blick zu Fluchthöhlen in der Region. Diese Tafeln sollen in den nächsten Monaten aufgestellt werden.

Die Tafel im Kurpark zeigt beeindruckende Grab- und Depottfunde sowie Gaben an die Götter, die bis zu 4000 Jahre alt sind. Sie lassen sich aus der besonderen geographischen Situation Aschaus erklären. Die Lage Aschaus am Eingang des Prientals und an einer Nord-Süd-Verbindung zwischen Chiemgau und Inntal bedingt die Dichte an prähistorischen Funden.

In Höhenberg nahe Aschau gibt es mehrere Stätten zu besichtigen: Funde belegen, dass sich die Bevölkerung für Monate in Höhlen an einem unzugänglichen Berghang flüchtete, um sich vor einfallenden feindlichen Kriegerern zu schützen. Ein „Fernrohr“ lenkt den Blick auf die Abhänge, in denen sich die Fluchthöhlen befinden. Eine Informationstafel erläutert die archäologische Arbeit und die Fundstücke. In Höhenberg ist auch die reichhaltige Sammlung prähistorischer, römischer und jüngerer Fundstücke von Sebastian Aringer besichtigen, der als Sondengeher eng mit dem Landesamt für Denkmalpflege zusammenarbeitet.

### **Bericht und Fotos:** Heinrich Rehberg

Sebastian Wittmoser (LEADER-Koordinator Oberbayern-Süd, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Rosenheim), Thomas Kamm (Bürgermeister der Gemeinde Siegsdorf, Erster Vorsitzender der LEADER LAG Chiemgauer Alpen), Annette Marquard-Mois (Projektmanagement Römerregion Chiemsee), Bürgermeister der Gemeinde Aschau Simon Frank, Professor Dr. Siegmund von Schnurbein (Schirmherr der Römerregion



Chiemsee) (von links)



Bürgermeister Simon Frank, Thomas Kamm (Bürgermeister der Gemeinde Siegsdorf, Erster Vorsitzender der LEADER LAG Chiemgauer Alpen), Sebastian Wittmoser (LEADER-Koordinator Oberbayern-Süd, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten), Herbert Reiter (Leiter der Tourist Information Aschau), Corinna Spielm-Hölzl (Kulturreferentin Aschau),



Corinna Spielm-Hölzl (Kulturreferentin Aschau), Martina Stoib (Arbeitskreis Römerregion Chiemsee, HGV Aschau), Herbert Reiter (Leiter der Tourist Information Aschau), Bürgermeister der Gemeinde Aschau Simon Frank, Dr. Cordula Nagler-Zanier (Arbeitskreis Römerregion Chiemsee, HGV Aschau), Sebastian Aringer (Arbeitskreis Römerregion Chiemsee Aschau), Prof. Dr. Natascha Mehler (Erste Vorsitzende HGV Aschau, Arbeitskreis Römerregion Chiemsee), Dr. Ulrich Feldmann (ehemaliger Vorstand des HGV Aschau, Arbeitskreis Römerregion Chiemsee).

chauer Silberhort. Der Silberhort von Aschau. So schön ist das Leben im Chiemsee.

www.roemerregion-chiemsee.de

### Der römische Silberschatz von Niederaschau

Wie ein Märchen klingt der Bericht aus dem Jahr 1865 über die zufällige Auffindung eines römischen Hortfundes mit etwa 800 Silberdenaren in Aschau: „Bei der Hinwegnahme dieser Steine kamen (...) ein irdener Topf mit engem Halse, ganz gefüllt mit Silbermünzen und nahe dabei ein silberner (...) Armreif (...) und etwas ferner eine aus Feinsilber gearbeitete Mantelhaube (...) zum Vorschein“

**Ein Vermögen in einem Tontopf**  
Die jüngste, 235 n. Chr. geprägte Münze lässt vermuten, dass der Münzschatz noch vor der Mitte des 3. Jahrhunderts n. Chr. versteckt wurde. 800 römische Silberdenare entsprachen damals etwa dem Jahreslohn eines römischen Soldaten. Zusammen mit dem Armband und der Gewandspange bringt es der Hortfund auf ein Gesamtgewicht von etwa 2,7 kg Silber. Die Silberfibel ist eine für die römische Provinz NORICUM, zu der das Aschauer Gemeindegebiet gehörte, typische Kleiderspange einer Frau. Fibel und Armring lassen vermuten, dass eine wohlhabende römische Dame sich gezwungen sah, ihren wertvollen Besitz gut zu verstecken.

Tatsächlich häuften sich ab der Mitte des 3. Jahrhunderts n. Chr. Versteckfunde in den Westprovinzen des römischen Reiches. Germanische Scharen drangen plündernd in römisches Gebiet vor und versetzten die Provinzbevölkerung in Angst und Schrecken. Hab und Gut wurde vorsorglich verborgen. Die Menschen im Orient brachten sich vorübergehend zum eigenen Schutz auf unzugänglichen Berghöhen in Sicherheit (siehe: Tafel Fluchthöhlen, Höhenberg). Der Aschauer Silberhort kam erst 1630 Jahre nach der Katastrophe wieder ans Tageslicht und gehört heute zu den Glanzstücken der Archaischen Staatssammlung München. (C. Nagler-Zamer)



Der Aschauer Silberhortfund.  
© Archaische Staatssammlung München / M. Ebenke

### The Roman silver hoard of Niederaschau

The unexpected discovery of 800 silver Roman denari and silver jewelry under a pile of stones in Aschau in 1865 must have been like a fairy tale come true. The coins date the find to shortly before 250 A.D. Together with a silver fibula and an arm ring, they probably belonged to a wealthy lady of the province NORICUM who may have hidden them there from Germanic raiders, who at that time began invading the western provinces of the Roman Empire. The hoard now is to be seen in the Archaische Staatssammlung in Munich.



Hier kannst Du die Abenteuer von Annilio und Marcus nachlesen:  
[www.roemerregion-chiemsee.de/roman](http://www.roemerregion-chiemsee.de/roman)

Informationen zu den  
Römerregion-Attraktionen in Aschau  
erhalten Sie auf dem  
www.roemerregion-chiemsee.de

Aschau

Seit dem 1. April 2019 ist die Region Chiemsee als Teil der Europäischen Union für die Förderung von Projekten im Bereich der Kultur, des Tourismus und der Entwicklung im ländlichen Raum (LEADER) qualifiziert. Für die Förderung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMEL).

Living with  
Chiemsee

**KULTUR MÜHLE**  
2024

**PROGRAMM 2024 - TEIL 1**

<b>27. Januar</b>	<b>Konzert mit dem Neurosenheimern</b>
20.00 Uhr	Bayerisch neurotische Lebensmusik aus Rosenheim
<b>1. März</b>	<b>Kabarett mit Michl Müller</b>
	<b>„Verrückt nach Müller“</b>
20.00 Uhr	Der „Dreggsagg“ unterhält mit fränkischem Humor
<b>23. März</b>	<b>Konzert mit Dolce Vita</b>
	<b>Salonmusik, Filmschlager und mehr</b>
20.00 Uhr	Kein Kartenvorverkauf, freie Platzwahl, Spenden statt Eintritt
<b>19. April</b>	<b>Kabarett mit Luise Kinseher</b>
	<b>„Wände streichen. Segel setzen“</b>
20.00 Uhr	Die Trägerin des Kabarettpreises 2023 zu Gast in Bruckmühl
<b>20. April</b>	<b>Konzert mit Da Blechhaufn</b>
	<b>„Weil Done“</b>
20.00 Uhr	„Blechmusik“ mit einem Hauch Ironie
<b>10. Mai</b>	<b>Mathias Kellner „Ernsthaft?!“</b>
20.00 Uhr	Musik und Kabarett mit dem niederbayerischen Oberpfälzer
<b>11. Juli</b>	<b>Doppel-Konzert</b>
	<b>der Bad Aiblinger Big Band und</b>
	<b>der Big Band aus Bruck an der Leitha</b>
20.00 Uhr	anlässlich der Feier zu „50 Jahre Städtepartnerschaft“
	Kein Kartenvorverkauf, freie Platzwahl, Spenden statt Eintritt

EINLASS JEWEILS EINE STUNDE  
VOR VERANSTALTUNGSBEGINN  
KARTENVORKAUF UNTER [WWW.MUENCHENTICKET.DE](http://WWW.MUENCHENTICKET.DE)  
UND IN DER GEMEINDEBÜCHEREI BRUCKMÜHL  
KulturMühle • Bahnhofstraße 10 • 83052 Bruckmühl

## Kategorie

### 1. Allgemein